

FACHSERIE **D**

# INDUSTRIE UND HANDWERK

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

**Reihe 7**

**Handwerk**

**II. Investitionen**

**im Produzierenden Handwerk**

**1974**



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 230720 – 740000

# Inhalt

	Seite
<b>T e x t t e i l</b>	
Einführung .....	3
Investitionen 1974 im Produzierenden Handwerk .....	5
<b>T a b e l l e n t e i l</b>	
1 Unternehmen, Tätige Personen, Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1974 .....	8
2 Investitionen 1971 bis 1974 in den Bundesländern .....	16

**Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.**

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Erschienen im Juli 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 3,--

## Einführung

Die Investitionen des Handwerks wurden in der amtlichen Statistik erstmals im Rahmen der Handwerkszählung 1963 für das Berichtsjahr 1962 erfaßt. Veranlassung hierzu bot der im gleichen Jahr durchgeführte erste Zensus im Produzierenden Gewerbe (Industrie und Handwerk), dessen Frageprogramm auch für die Zählung im Bereich des Handwerks verbindlich war. Mit der Einführung jährlicher Statistiken über die Investitionen im Jahre 1965 wurde eine spürbare Lücke u. a. in der amtlichen Handwerksstatistik geschlossen. Rechtsgrundlage war eine Verordnung<sup>1)</sup>, deren dreijährige Laufzeit die Durchführung der Erhebungen für die Berichtsjahre 1964 bis 1966 sicherstellte. Für das Berichtsjahr 1967 wurden die Daten wiederum — wie im Jahre 1963 — für Zwecke des Zensus im Rahmen der Handwerkszählung 1968 erhoben. Mit den Verordnungen vom 11. 8. 1969<sup>2)</sup> und 5. 6. 1973<sup>3)</sup> wurden die Investitionserhebungen im Bauhauptgewerbe und im Produzierenden Handwerk für weitere sechs Jahre angeordnet<sup>4)</sup>. Beide Verordnungen weisen — was die Erhebungsmerkmale anbetrifft — gegenüber der ersten Verordnung des Jahres 1965 keine Änderung auf. Dagegen erfuhr der Berichtskreis des Produzierenden Handwerks mit der Verordnung vom Juni 1973 gegenüber den vorangegangenen Verordnungen insofern eine wesentliche Änderung, als dieser für das Bundesgebiet von ehemals 20 000 in die Erhebung einzubeziehenden Unternehmen auf höchstens 3 500 reduziert wurde.<sup>5)</sup>

Im Unterschied zu den Handwerkszählungen, in denen die Investitionen des gesamten Handwerks erfaßt werden, wird der Erhebungsbereich in den jährlichen Erhebungen durch die Rechtsgrundlagen ausdrücklich auf das Produzierende Handwerk beschränkt. Handwerksunternehmen, deren Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit nicht in der Produktion oder Verarbeitung, sondern z. B. im Handel oder im Dienstleistungsbereich liegt, werden daher bei den jährlichen Erhebungen nicht befragt. Ausgeschlossen sind ferner die handwerklichen Nebenbetriebe. Die in den Rechtsgrundlagen festgelegten oberen Erfassungsgrenzen führten außerdem dazu, daß in den Berichtskreis der jährlichen Erhebungen nur Handwerksunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen sind. Die Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebungen beziehen sich daher ausschließlich auf die Unternehmen selbständig produzierender oder verarbeitender Handwerker mit 20 und mehr tätigen Personen, wobei das Bauhauptgewerbe ausgeschlossen bleibt, obwohl es in den Investitionserhebungen als solchen mit enthalten ist.

Die systematische Zuordnung der Unternehmen erfolgte in der Handwerkszählung 1968 erstmals nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, die auf der Grundsystematik von 1961 beruht<sup>6)</sup>. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, das Handwerk in tiefer systematischer Gliederung mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichen

zu können. Vom Berichtsjahr 1967 an werden deshalb auch die Investitionen des Produzierenden Handwerks in den jährlichen Erhebungen nur noch nach dieser Systematik dargestellt. In den vorangegangenen Berichtsjahren 1962 und 1964 bis 1966 wurden die Investitionen nach dem vierstelligen „Verzeichnis der handwerklichen Tätigkeiten“ gegliedert. Dieses Verzeichnis wurde im Statistischen Bundesamt anlässlich der Handwerkszählung 1963 aus der dreistelligen Handwerkszweigsystematik entwickelt<sup>7)</sup>, um die Ergebnisse der Zählung — wenn auch mit gewissen Einschränkungen, die vor allem den Nachweis des „handelnden“ Handwerks betreffen — auch nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1961 und — für Zwecke des Zensus im Produzierenden Gewerbe — nach der internationalen Systematik der „Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes“ (N.I.C.E.) erstellen zu können. Es gestattete ferner die Überführung der Ergebnisse der Investitionserhebungen für die Jahre 1964 bis 1966 in die Wirtschaftszweigsystematik und so für die vorliegende Untersuchung eine Darstellung der Ergebnisse nach einer einheitlichen Systematik über einen längeren Zeitraum.

Zum Erhebungsbereich „Produzierendes Handwerk“ der jährlichen Investitionserhebungen zählen nach der Wirtschaftszweigsystematik in Verbindung mit den Rechtsgrundlagen, die eine getrennte Erfassung nach Bauhauptgewerbe und Produzierendem Handwerk ausdrücklich vorsehen<sup>8)</sup>, nur das „Verarbeitende Gewerbe“ (Wirtschaftsabt. 2) und das „Ausbau- und Bauhilfsgewerbe“ (Unterabt. 31). Vom Baugewerbe (Wirtschaftsabt. 3) werden also nur die Investitionen des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes im Rahmen der Erhebungen im Produzierenden Handwerk erfaßt und mithin auch nur in die nachfolgende langfristige Untersuchung einbezogen, während die des handwerklichen Bauhauptgewerbes — den Bestimmungen der Rechtsgrundlagen folgend — als Teil des gesamten Bauhauptgewerbes (Unterabt. 30) ermittelt werden, wobei eine gesonderte Darstellung des Handwerks nicht vorgesehen ist. Aus diesem Grunde kann das handwerkliche Bauhauptgewerbe, das ebenfalls zum Bereich des Produzierenden Handwerks gehört, nicht in die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen für das Produzierende Handwerk einbezogen werden.

Die Auswahl der Unternehmen beruht bei den jährlichen Investitionserhebungen im Produzierenden Handwerk auf den Ergebnissen und dem Anschriftenmaterial der jeweils letzten Handwerkszählung. Für die Berichtsjahre 1964 bis 1966 wurden daher die Unternehmen aus den Originalunterlagen der 1963er Zählung ausgewählt; für die Jahre 1968 bis 1972 dienten die entsprechenden Unterlagen der 1968er Zählung als Auswahlgrundlage. Der einmal ausgewählte Berichtskreis bleibt bei diesem System so lange bestehen, bis anlässlich einer neuen Handwerkszählung auch ein neuer berichtspflichtiger Firmenkreis festgelegt werden kann. Der Mangel dieses Verfahrens liegt vor allem darin, daß die zwischen zwei Handwerkszählungen erfolgten Neugründungen berichtspflichtiger Handwerksunternehmen nicht laufend in den Berichtskreis aufgenommen werden<sup>9)</sup> und sich andererseits die Zahl der auskunftspflichtigen Unternehmen stän-

<sup>7)</sup> Siehe auch Abdruck der dreistelligen Handwerkszweigsystematik und des vierstelligen Verzeichnisses der handwerklichen Tätigkeiten im Heft 1 der „Handwerkszählung 1963“ der Fachserie D a. a. O., S 13 ff. — <sup>8)</sup> Siehe Fußnote 1. — <sup>9)</sup> Neugegründete Handwerksunternehmen liegen mit ihrer Beschäftigtenzahl in der Regel unter der festgelegten Erfassungsgrenze.

<sup>1)</sup> Siehe „Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen im Bauhauptgewerbe und im Produzierenden Handwerk“, Bundes-Anzeiger Nr. 90 vom 14. 5. 1965.

<sup>2)</sup> Siehe Bundes-Anzeiger Nr. 148 vom 14. 8. 1969. — <sup>3)</sup> Siehe BGBl. I vom 9. 6. 1973, S. 517. — <sup>4)</sup> Die Ergebnisse für das Jahr 1972 wurden im Mai 1975 veröffentlicht.

<sup>5)</sup> Für das Bauhauptgewerbe wurde die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen in dieser Verordnung von ebenfalls früher 20 000 auf höchstens 6 500 verringert. — <sup>6)</sup> Nähere methodische Einzelheiten zur Handwerkszählung 1968 siehe auch Fachserie D: Industrie und Handwerk, Heft 1 der „Handwerkszählung 1968“, S. 5 ff. —

dig vermindert, weil die zwischen zwei Zählungen aufgelösten oder erloschenen Unternehmen zwangsläufig aus dem Berichtskreis ausscheiden. Je größer also der zeitliche Abstand zwischen zwei Handwerkszählungen wird, desto kleiner wird der zugrunde liegende Berichtskreis und desto mehr schwindet daher die Aussagekraft der Ergebnisse.

In den beiden übrigen Bereichen des Produzierenden Gewerbes (Industrie und Bauhauptgewerbe) besteht — im Unterschied zum Handwerk — die Möglichkeit, durch rechtlich fundierte jährliche Unternehmenserhebungen vergleichbare Bezugsgrößen, wie Beschäftigte und Umsatz, zu erhalten. Für das Handwerk trifft dies nur dann zu, wenn Handwerkszählungen durchgeführt werden. Um diesen Mangel zwischen zwei Handwerkszählungen wenigstens teilweise zu beheben, haben sich fast alle statistischen Landesämter bereit erklärt, den auskunftspflichtigen Handwerksunternehmen in den jährlichen Investitionserhebungen zusätzlich eine freiwillig zu beantwortende Frage nach der Zahl der Beschäftigten am Ende des 3. Quartals des jeweiligen Berichtsjahres zu stellen. Für zwei Länder, die sich diesem Verfahren aus rechtlichen Bedenken nicht anschlossen, wird hier anstelle freiwillig gemeldeter Beschäftigtenzahlen die in der vorangegangenen Totalzählung ermittelte Zahl, vermindert um die Zahl der Beschäftigten der inzwischen erloschenen Unternehmen, in die Bundesergebnisse übernommen. Die entsprechenden Relationen stellen infolgedessen nur Näherungswerte dar, die aber — mangels besserer Unterlagen — durchaus von Interesse sind.

Um Ergebnisse für das gesamte Produzierende Gewerbe, das die Teilbereiche „Bergbau und Industrie“, „Produzierendes Handwerk“ sowie „Baugewerbe“ (Bauhauptgewerbe und Ausbau- und Bauhilfsgewerbe) umfaßt, zu erhalten, müssen die Einzelergebnisse der drei genannten Teilbereiche additionsfähig sein, d. h., daß Doppelzählungen zu vermeiden sind. Die Gefahr der Doppelzählungen besteht in den jährlichen Investitionserhebungen besonders bei den Teilbereichen „Bergbau und Industrie“ sowie „Produzierendes Handwerk“, weil es unter den in den Rollen der Handwerkskammern geführten Unternehmen des Handwerks auch einige gibt, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Industrie liegt und die deshalb zur Industrieberichterstattung meldepflichtig sind<sup>10)</sup>. In den Ergebnissen der jährlichen Investitionserhebungen im Produzierenden Handwerk treten diese Doppelzählungen insofern gar nicht erst auf, als die betreffenden Unternehmen schon bei der Durchführung der Erhebung nicht doppelt angeschrieben werden.

<sup>10)</sup> In Zweifelsfällen wird der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens durch Einschaltung der beteiligten Kammern (Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer) festgelegt.

Für die dargestellten Merkmale werden folgende Definitionen gegeben:

**Unternehmen:** Erhebungseinheit ist das Handwerksunternehmen als rechtliche Einheit, einschl. aller auch der nichthandwerklichen Unternehmensteile, jedoch ohne Zweigniederlassungen im Ausland.

**Beschäftigte:** Tätige Inhaber und tatige Teilhaber, unbezahlte mit-helfende Familienangehörige und alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen stehenden Personen, einschl. Auszubildende aber ohne Heimarbeiter.

**Investitionen:** Brutto - Zugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen für betriebliche Zwecke (einschl. Investitionssteuer).

**Einzubeziehen** ist der Wert der für selbsterstellte Anlagen aktivierten Löhne, Materialien usw. (soweit diese in den Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen sind; und angefangene Arbeiten für betriebliche Zwecke, soweit aktiviert.

Nicht einzubeziehen sind die Finanzierungskosten der vorgenommenen Investitionen, ferner immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

**Verkaufserlöse:** Erlöse aus dem Abgang von betrieblich genutzten Sachanlagen.

## Investitionen 1974

In die Investitionserhebung des Produzierenden Handwerks (ohne Baugewerbe) für das Jahr 1974 wurden im Bundesgebiet insgesamt 7 950 Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr einbezogen. Von diesen nahmen 6 865 Unternehmen (86,4 %) Investitionen mit einem Gesamtwert von 747,9 Mill. DM vor. Der Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen ging damit 1974 gegenüber dem Vorjahr beachtlich um 372,1 Mill. DM oder 33 % zurück. Dies bedeutet die prozentual stärkste Abnahme der Investitionen in den letzten zehn Jahren. Im Bergbau und in der Verarbeitenden Industrie war die Investitionseinbuße im Berichtsjahr dagegen weniger einschneidend.

### 1. Unternehmen und Beschäftigte im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	Unternehmen			Beschäftigte <sup>1)</sup>	
	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr	mit Investitionen	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%
1972	8 571	3,7	7 831	378 425	2,0
1973	8 309	3,2	7 566	369 854	2,3
1974	7 950	4,3	6 865	351 766	4,9

<sup>1)</sup> Ohne Heimarbeiter.

Die geringe Investitionstätigkeit im Produzierenden Handwerk 1974 ist u. a. im Zusammenhang mit der recht ungünstigen Umsatzentwicklung des Handwerks zu sehen. Im Jahr 1974 nahmen die Umsätze im Bereich des Verarbeitenden Handwerks gegenüber dem vorangegangenen Jahr um lediglich 3,3 %<sup>1)</sup> zu, verglichen mit einer Umsatzsteigerung im Bergbau und in der Verarbeitenden Industrie um rd. 12 % im selben Zeitraum<sup>2)</sup>. Im Handwerk herrschen Unternehmen kleinerer und mittlerer Größe vor, die zumeist in der Lage sind, je nach Konjunktursituation ihre Investitionsentscheidungen kurzfristig zu treffen. Dies führt dazu, daß die Investitionen des Produzierenden Handwerks von Jahr zu Jahr vergleichsweise hohen Schwankungen ausgesetzt sein können.

Untersucht man die Entwicklung nach Investitionsarten, so wurde im Produzierenden Handwerk 1974 für bebaute Grundstücke und Bauten mit einer Investitionssumme von 290,4 Mill. DM um 208,1 Mill. DM oder 42 % weniger investiert als im Vorjahr. Für Grundstücke ohne Bauten (27,3 Mill. DM) waren die Investitionen um 10,4 Mill. DM oder 28 % geringer als 1973. Die baulichen Investitionen insgesamt (317,7 Mill. DM) lagen damit im Jahr 1974 um 218,5 Mill. DM oder 41 % unter dem Vorjahreswert. Demgegenüber nahmen die Ausrüstungsinvestitionen (Beschaffung von Maschinen, maschinellen Anlagen, Werkzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) um 153,7 Mill. DM oder 26 % auf 430,2 Mill. DM ab. Die z. T. unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Investitionsarten deutet darauf hin, daß vor allem Erweiterungsinvestitionen (die großenteils bauliche Investitionen darstellen) unterblieben, während Ersatzinvestitionen (z. B. für alte Maschinen) nicht in gleichem Maße eingeschränkt wurden.

Die durchschnittlichen Investitionen jedes erfaßten Handwerksunternehmens des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) nahmen 1974 um 40 720 DM oder 30 % auf 94 070 DM ab. Bezogen auf die rd. 351 800 tätigen Personen (einschl. Inhaber) errechnet sich ein durchschnittlicher Betrag von 2 126 DM, der um 902 DM oder 30 % unter dem Vorjahreswert liegt. Vergleicht man die Ergebnisse der Unternehmen in den einzelnen Größenklassen, so zeigt sich für jede der nachgewiesenen Unternehmensgrößen eine starke Abnahme der Investitionen. Sie lag

zwischen 29 % bei Unternehmen mit 100 Beschäftigten und mehr und 38 % bei Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten. Die Investitionen je tätige Person waren bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten ebenfalls am stärksten rückläufig (— 33 %); die geringste Abnahmerate verzeichneten auch hier die Großunternehmen mit 100 Beschäftigten und mehr (— 27 %).

### 2. Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Investitionen <sup>1)</sup> insgesamt			Investitionen <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>		
	1972	1973	1974	1972	1973	1974
	Mill. DM			DM		
20-49	565,6	548,6	368,8	2 890	2 884	2 040
50-99	314,8	319,3	199,7	3 114	3 290	2 215
100 und mehr	257,6	252,1	179,4	3 155	3 053	2 219
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %						
20-49	— 0,2	— 3,0	— 32,8	+ 3,1	— 0,2	— 29,3
50-99	+ 1,4	+ 1,4	— 37,5	+ 2,7	+ 5,7	— 32,7
100 und mehr	+ 16,2	— 2,1	— 28,8	+ 16,1	— 3,2	— 27,3

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Ohne Heimarbeiter.

In keiner der Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes (Handwerk) nahmen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr zu. Insbesondere der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau schränkte seine Investitionen ein: Der Rückgang der Bruttozugänge an Sachanlagen um 212,2 Mill. DM (— 39 %) auf 335,0 Mill. DM machte hier allein weit über die Hälfte der gesamten Investitionseinbußen des Produzierenden Handwerks 1974 aus. Dabei verringerte der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau die baulichen Investitionen um 138,4 Mill. DM oder 45 % auf 166,9 Mill. DM stärker als die Ausrüstungsinvestitionen (Abnahme um 73,8 Mill. DM oder 31 % auf 168,1 Mill. DM). Insgesamt gesehen entfielen auf die genannte Unterabteilung im Berichtsjahr nur noch 44,8 % aller Investitionen des Produzierenden Handwerks, nachdem dieser Anteil 1973 noch bei 48,9 % gelegen hatte. Weitere Unterabteilungen mit hohen Anteilen an der gesamten Investitionssumme sind das Holz-, Papier- und Druckgewerbe (128,2 Mill. DM) und das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (124,9 Mill. DM), die jedoch ebenfalls bei weitem weniger investierten als im Vorjahr (— 31 bzw. — 33 %). Prozentual gesehen am stärksten nahmen die Investitionen bei der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden<sup>3)</sup> ab (— 43 %), am geringsten war der Rückgang bei der Eisen- und NE-Metallerzeugung (— 5,3 %) und bei der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (— 12 %). Die Investitionen je tätige Person lagen in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung am höchsten (3 476 DM) und im Chemischen Gewerbe am niedrigsten (800 DM).

Die Investitionstätigkeit der Handwerksunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes konzentrierte sich 1974 auf wenige Wirtschaftszweige, wobei der Zweig Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern trotz erheblicher Einbußen weiter an erster Stelle stand. Dieser Zweig verringerte offensichtlich unter dem Eindruck der im Berichtsjahr ungünstigen Absatzsituation in der Automobilindustrie seine Investitionen um 118,9 Mill. DM oder 39 % auf 188,0 Mill. DM. Dennoch entfielen auf ihn 25,1 % der gesamten Bruttozugänge an Sachanlagen. Weitere Wirtschaftszweige mit — gemessen am Produzierenden Handwerk insgesamt — hohen Investitionen sind der Maschinenbau (79,0 Mill. DM) und die Fleischverarbeitung (54,1 Mill. DM); deren Bruttozugänge an Sachanlagen waren gegenüber dem Vorjahr um jeweils rd. 33 % rückläufig, doch vereinten diese Zweige im Berichtsjahr 17,8 % der gesamten Investitionen auf sich.

<sup>1)</sup> Siehe Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1975, S. 263. — <sup>2)</sup> Siehe Ergebnisse der Industrieberichterstattung, Statistisches Jahrbuch a. a. O. S. 229.

<sup>3)</sup> Im Text werden für Unterabteilungen und Zweige gelegentlich Kurzbezeichnungen verwendet, die ausführlichen Bezeichnungen sind in den Tabellen aufgeführt.

### 3. Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung	Investitionen <sup>1)</sup>											Investitionen je Beschäftigten <sup>3)</sup>	
	insgesamt					Bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen u. maschinelle Anlagen <sup>2)</sup>			
	1973	1974	1973	1974	Ab- nahme 1974 gegen- über 1973	1973	1974	1973	1974	1973	1974	1973	1974
	Mill. DM		%			Mill. DM						DM	
Produzierendes Handwerk insgesamt .....	1 120,0	747,9	100	100	33,2	498,5	290,4	37,7	27,3	583,8	430,2	3 028	2 126
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlen- wertstoffindustrie) und Mineralöl- verarbeitung .....	0,5	0,4	0,0	0,0	34,6	0,0	0,0	0,1	0,0	0,4	0,4	1 207	800
Kunststoff-, Gummi- und Asbest- verarbeitung .....	18,5	16,2	1,7	2,2	12,1	5,2	5,9	0,3	0,2	13,0	10,1	3 890	3 476
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe .....	24,7	14,1	2,2	1,9	43,0	7,1	3,9	0,8	0,4	16,8	9,8	3 794	2 260
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung .....	55,6	52,7	5,0	7,1	5,3	19,2	18,2	1,0	0,6	35,4	33,9	3 159	3 024
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren .....	547,2	335,0	48,9	44,8	38,8	280,3	151,1	25,0	15,8	241,9	168,1	2 720	1 759
Holz-, Papier- und Druckgewerbe Leder-, Textil- und Bekleidungsgerbe ..	86,3	65,0	7,7	8,7	24,6	34,5	19,6	2,2	3,0	49,6	42,4	2 254	1 734
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung) .....	185,6	124,9	16,6	16,7	32,7	65,8	33,2	2,9	3,4	116,9	88,3	4 167	2 962

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — <sup>3)</sup> Ohne Heimarbeiter.

Prozentual besonders starke Minderungen der Investitionen verzeichneten die Zweige Hoch-, Brücken- und Wasserbau (— 59 %), Herstellung von EBM-Waren (— 45 %) und Brauerei und Mälzerei (— 41 %), während die Elektrotechnik (— 4,0 %) und die Stahlverformung (— 4,3 %) das Vorjahresergebnis nahezu erreichten.

Bei den meisten dargestellten Wirtschaftszweigen in der Tabelle auf S. 12 lag das Schwergewicht der Investitionen auf der Beschaffung von Ausrüstungsgütern. Zu diesen

Zweigen zählten 1974 vor allem die Buchbindereien, die Druckerei und Vervielfältigung, das Textilgewerbe, die Stahlverformung sowie die Mahl- und Schälmlmhlen, bei denen der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen an der gesamten Investitionssumme mehr als vier Fünftel ausmachte. Hauptsächlich in bauliche Anlagen investierte der Zweig Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern (59,4 %).

### 4. Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Investitionen <sup>1)</sup>							
	insgesamt				Bauliche Investitionen <sup>2)</sup>		Ausrüstungsinvestitionen <sup>3)</sup>	
	1973	1974	Abnahme 1974 gegen- über 1973	1973	1974	1973	1974	
	Mill. DM		%	Mill. DM				
Reparatur v. Kraftfahrzeugen u. Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen .....	306,9	188,0	25,1	38,7	201,3	111,8	105,6	76,2
Maschinenbau .....	118,1	79,0	10,6	33,1	46,2	30,1	11,9	48,9
Fleischverarbeitung (ohne Talg- schmelzen u. Schmalzsiedereien) ..	80,7	54,1	7,2	33,0	37,0	16,8	43,7	37,3
H. v. Bauelementen u. Serienfertigung v. Bauten aus Holz, Bautischlerei ..	74,0	48,5	6,5	34,5	28,6	19,0	45,4	29,5
H. v. Möbeln, Möbelschlerei, Holzveredlung .....	58,5	37,0	4,9	36,8	27,7	16,0	30,8	21,0
H. v. Backwaren .....	52,3	36,8	4,9	29,6	18,1	9,9	34,2	26,9
Montage u. Reparatur v. Luftungs- wärme- u. gesundheitstechnischen Anlagen .....	43,3	28,0	3,7	35,3	13,7	7,7	29,6	20,3
Brauerei und Mälzerei .....	45,8	27,1	3,6	40,8	11,5	8,4	34,3	18,7
Elektrotechnik .....	27,6	26,5	3,5	4,0	11,7	10,6	15,9	15,9
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei u. Schmiederei (a. n. g.) .....	29,5	26,1	3,5	11,5	11,1	11,3	18,4	14,8
H. v. EBM-Waren .....	33,0	18,2	2,4	44,8	13,4	4,8	19,6	13,4
Hoch-, Brücken- u. Wasserbau aus Stahl u. Leichtmetall sowie Weichenbau .....	43,1	17,7	2,4	58,9	23,7	7,7	19,4	10,0
Stahlverformung (o. H. v. Geräten für Landwirtschaft u. Gewerbe, Oberflächenveredlung u. Härtung) ..	18,4	17,6	2,4	4,3	5,4	2,9	13,0	14,7
Zusammen .....	931,2	604,6	80,8	35,1	449,4	257,0	481,8	347,6
Produzierendes Handwerk insgesamt ..	1 120,0	747,9	100	33,2	536,2	317,7	583,8	430,2

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten. — <sup>3)</sup> Maschinen, maschinelle Anlagen u. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### Investitionen 1974 in den Ländern

Die höchsten Investitionen im Berichtsjahr wiesen die Bundesländer Nordrhein-Westfalen mit 216,2 Mill. DM, Bayern mit 214,2 Mill. DM und Baden-Württemberg mit 107,9 Mill. DM auf. Diese Länder vereinten im Produzierenden Handwerk über 70 % der gesamten Investitionen des Bundes auf sich.

Gemessen an den entsprechenden Vorjahresergebnissen stiegen die Investitionen nur in Berlin (+ 13 %). Hingegen waren die Bruttozugänge an Sachanlagen 1974 in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg (— 55 bzw. — 43 %) und in Niedersachsen und Bayern (je — 37 %) erheblich niedriger als im Jahr zuvor. Die Investitionen je Beschäftigten lagen in Berlin (West), Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen über dem Bundesdurchschnitt, die geringsten Beträge verzeichneten Bremen und Hamburg.

### 5. Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Ländern Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Land	Investitionen <sup>1)</sup> insgesamt			Investitionen <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>	
	1973	1974		1973	1974
	Mill. DM		%	DM	
Schleswig-Holstein ..	28,1	19,3	2,6	2 096	1 598
Hamburg .....	24,6	14,0	1,9	2 095	1 309
Niedersachsen .....	95,9	60,4	8,1	2 585	1 676
Bremen .....	13,3	6,0	0,8	2 552	1 195
Nordrhein-Westfalen	325,7	216,2	28,9	3 095	2 205
Hessen .....	69,5	48,3	6,5	2 445	1 904
Rheinland-Pfalz .....	33,1	26,5	3,5	2 298	1 961
Baden-Württemberg	154,9	107,9	14,4	3 394	2 537
Bayern .....	337,3	214,2	28,6	3 659	2 305
Saarland .....	17,6	12,5	1,7	2 297	1 625
Berlin (West) .....	20,0	22,6	3,0	2 255	2 884
Bundesgebiet...	1 120,0	747,9	100	3 028	2 126

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Ohne Heimarbeiter.

# 1 Unternehmen, Tätige Personen, Investitionen und

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Unternehmen		Tätige 2)
		insgesamt	darunter	insgesamt
			mit Investi- tionen	
Anzahl				
2	Produzierendes Handwerk (nur verarbeitendes Gewerbe)	7 950	6 865	351 766
20	Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoffindustrie und Mineralölverarbeitung)	5	5	439
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	90	82	4 669
21 0	Kunststoffverarbeitung	24	22	1 112
21 5	Gummi- und Asbestverarbeitung	66	60	3 557
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	181	152	6 223
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	153	128	5 234
	darunter:			
22 00 0	Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen (ohne Steinbildhauerei und Steinmetzerei)	16	14	567
22 00 5	Steinbildhauerei und Steinmetzerei	50	44	1 502
22 08 0	H.v.Baustoffen aus Bims (einschl.Bimsgewinnung)	3	3	117
22 08 4-7	H.v.Betonsteinerzeugnissen (ohne H.v.Baustoffen aus Bims)	78	63	2 878
22 4	Feinkeramik	5	5	163
22 7	Herstellung und Verarbeitung von Glas	23	19	826
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	414	375	17 420
23 0	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	6	5	235
23 2	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	4	3	823
23 4	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	7	7	344
23 6	NE-Metallgießerei	16	13	672
23 8	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	85	80	3 878
	darunter:			
23 84 1 87	Stahlverformung (ohne H.v.Geräten f.Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung	81	76	3 741
23 9	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a.n.g.)	296	267	11 468
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	4 067	3 544	190 461
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	867	739	38 587
	davon:			
24 00	Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall sowie Weichenbau	189	168	8 785
24 06	H.v.Dampfkesseln, ortsfesten Behältern für flüssige und gasförmige Stoffe sowie von Rohrleitungen	44	37	2 975
24 09	Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen	634	534	26 827

\*) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).- 2) Ohne Heimarbeiter.- 3) Einschl. Investitionssteuer.-

## Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1974 \*)

Brutto-Zugänge an Sachanlagen (Investitionen) <sup>3)</sup>					Investitionen je Beschäftigten	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Nr. der Systematik <sup>1)</sup>
Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen <sup>4)</sup>	insgesamt	darunter gebraucht erworben Gebäude <sup>5)</sup>			
1 000 DM					DM	1 000 DM	
290 377	27 356	430 140	747 873	21 540	2 126	117 082	2
14	-	337	351	-	800	22	20
5 892	258	10 080	16 230	-	3 476	847	21
345	15	1 666	2 026	-	1 822	197	21 0
5 547	243	8 414	14 204	-	3 993	650	21 5
3 858	402	9 802	14 062	226	2 260	1 863	22
2 678	402	8 431	11 511	10	2 199	1 808	22 0
4	90	816	910	-	1 605	43	22 00 0
609	157	2 199	2 965	10	1 974	1 332	22 00 5
82	15	202	299	-	2 556	31	22 08 0
1 968	140	5 025	7 133	-	2 478	385	22 08 4-7
338	-	176	514	-	3 153	21	22 4
842	-	1 195	2 037	216	2 466	34	22 7
18 193	591	33 893	52 677	881	3 024	7 287	23
421	-	102	523	-	2 226	7	23 0
2 394	7	1 545	3 946	-	4 795	45	23 2
723	-	1 113	1 836	-	5 337	62	23 4
266	-	1 273	1 539	-	2 290	112	23 6
3 368	290	15 032	18 690	129	4 819	2 550	23 8
2 611	290	14 719	17 620	129	4 710	2 525	23 84 1 87
11 021	294	14 828	26 143	752	2 280	4 511	23 9
151 084	15 797	168 147	335 028	8 912	1 759	52 266	24
16 097	1 591	33 352	51 040	2 739	1 323	22 039	24 0
6 910	804	9 979	17 693	2 211	2 014	9 121	24 00
2 085	169	3 080	5 334	-	1 793	173	24 06
7 102	618	20 293	28 013	528	1 044	12 745	24 09

4) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.- 5) Einschl. zugehöriger Grundstücke.

# 1 Unternehmen, Tätige Personen, Investitionen und

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Unternehmen		Tätige Personen 2)
		insgesamt	darunter	insgesamt
			mit Investi- tionen	
Anzahl				
24 2	Maschinenbau	703	617	31 047
	davon:			
24 21	H.v. Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen und Präzisionswerkzeugen	120	111	5 509
24 22	H.v. Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Bergwerks- maschinen, Gießereimaschinen, Baumaschinen, Hebe- zeugen und Fördermitteln (ohne Bau und Reparatur von Feld- und Industriebahnwagen sowie von -gleis- material)	71	63	3 911
24 23 1	H.v. landwirtschaftlichen Maschinen und Acker- schleppern	93	79	3 668
24 23 2	Ländliche Reparaturwerkstätten für Landmaschinen	78	67	2 448
24 24	H.v. Maschinen und Apparaten für die Nahrungs- und Gemüßmittelindustrie, chemische und verwandte Industrien	60	50	3 013
24 26	H.v. Textilmaschinen und Nähmaschinen	7	5	730
24 27 1	H.v. Holsbe- und -verarbeitungsmaschinen	15	14	615
24 27 2	H.v. Papier- und Druckereimaschinen	11	9	386
24 27 3	H.v. Wäschereimaschinen, Schuh- und Lederindustrie- maschinen	9	8	578
24 28	H.v. Zahnrädern, Getrieben, Wälzlagern und sonstigen Antriebsselementen	10	9	531
24 29 1	H.v. Armaturen	7	7	289
24 29 2	H.v. sonstigen Maschinenbauerzeugnissen (ohne H.v. Armaturen)	222	195	9 699
24 3	H.v. Müromaschinen	9	6	336
24 4	Straßenfahrzeugbau	2 455	2 152	119 035
	darunter:			
24 40, 3, 4	H.v. Kraftwagen, Kraftfahrzeugteilen und Karosserien	92	85	4 969
24 48, 49	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen	2 357	2 062	113 866
24 6-8	Schiffbau und Luftfahrzeugbau	33	30	1 456
25	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; H.v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	811	693	37 499
25 0	Elektrotechnik	298	248	13 842
	darunter:			
25 03	H.v. Starkstrom- Ausrüstungsgütern	59	55	3 646
25 07	H.v. nachrichten- und meßtechnischen Geräten	33	30	2 059
25 08	Montage und Reparatur von Erzeugnissen der Elektro- technik	175	139	6 712
25 2	Feinmechanik und Optik	237	204	10 225
	davon:			
25 20 5	H.v. Erzeugnissen der Augenoptik	30	28	1 162

\* ) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).- 2) Ohne Heimarbeiter.- 3) Einschl. Investitionssteuer.-

## Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1974\*)

Brutto-Zugänge an Sachanlagen (Investitionen) 3)					Investitionen je Beschäftigten	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Nr. der Systematik 1)
Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen 4)	insgesamt	darunter gebraucht erworbene Gebäude 5)			
1 000 DM					DM	1 000 DM	
27 514	2 569	48 922	79 005	195	2 545	9 945	24 2
5 378	119	13 049	18 546	-	3 366	4 390	24 21
2 611	360	5 365	8 336	-	2 131	2 917	24 22
1 757	483	2 535	4 775	95	1 295	729	24 23 1
3 178	106	1 852	5 136	100	2 098	280	24 23 2
5 738	223	9 165	15 126	-	5 020	400	24 24
176	-	257	433	-	1 139	4	24 26
122	39	683	844	-	1 372	168	24 27 1
24	-	214	238	-	617	12	24 27 2
139	40	346	525	-	908	27	24 27 3
210	-	1 124	1 334	-	2 512	59	24 28
-	-	1 282	1 282	-	4 436	24	24 29 1
8 181	1 199	13 050	22 430	-	2 313	935	24 29 2
414	101	3 288	3 803	19	11 318	573	24 3
105 995	11 472	80 592	198 059	5 959	1 664	19 605	24 4
3 596	2 051	3 924	9 571	168	1 926	1 359	24 40,3,4
102 347	9 400	76 241	187 988	5 791	1 651	18 220	24 48,49
1 064	64	1 993	3 121	-	2 144	104	24 6-8
19 643	2 952	42 436	65 031	1 579	1 734	3 175	25
8 045	2 574	15 860	26 479	1 418	1 913	1 390	25 0
2 736	61	3 532	6 329	383	1 736	165	25 03
1 042	27	4 178	5 247	284	2 548	616	25 07
2 535	2 486	5 574	10 595	-	1 579	488	25 08
5 728	21	11 262	17 011	161	1 664	690	25 2
184	-	2 920	3 104	-	2 671	207	25 20 5

4) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.- 5) Einschl. zugehöriger Grundstücke.

# 1 Unternehmen, Tätige Personen, Investitionen und

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Unternehmen		Tätige Personen 2)
		insgesamt	darunter	insgesamt
			mit Investi- tionen	
		Anzahl		
25 20 0,22	H.v. sonst. optischen sowie foto-, projektions- und kinotechnischen Erzeugnissen	16	13	720
25 25	H.v. feinmechanischen Erzeugnissen (ohne H.v. medizin- und orthopädiemechanischen Erzeugnissen)	37	32	1 551
25 27	H.v. medizinmech. Erzeugnissen	154	131	6 786
25 4	Herstellung und Reparatur von Uhren	8	7	225
25 6	H.v. ERM-Waren	197	170	10 570
	darunter:			
25 60	H.v. Werkzeugen (ohne H.v. Maschinen- und Präzisionswerkzeugen)	46	43	1 592
25 61	H.v. Schlössern und Beschlägen	4	3	155
25 64	H.v. Heiz- und Kochgeräten	6	4	300
25 8	H.v. Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	71	64	2 637
	darunter:			
25 80	H.v. Musikinstrumenten	29	25	1 106
25 89	Bearb.v. Edel- u. Schmuckstein. H.v. Schmuck	33	30	1 188
26 27 91 3	Holz-, Papier- und Druckgewerbe (einschl. Möbelpolsterei)	994	848	39 187
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	4	3	155
26 1 27 91 3	Holzverarbeitung (einschl. Möbelpolsterei)	837	715	33 797
	davon:			
26 10 1	H.v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	449	397	16 820
26 10 3,19	H.v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung	288	243	12 904
27 91 3	Möbelpolsterei	31	24	1 411
26 12	Herstellung und Reparatur von Verpackungsmitteln und Lagerbehältern aus Holz	8	8	218
26 14	H.v. sonstigen Holzwaren (einschl. H.v. Drechslerwaren)	24	21	891
26 16-18	H.v. Korbwaren, Pinseln, Besen und Bürsten, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Forststoffen	37	22	1 553
26 4,5	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung, sowie Papier- und Pappverarbeitung	55	45	1 977
	darunter:			
26 56	Buchbinderei	49	40	1 828
26 8	Druckerei und Vervielfältigung	98	85	3 258

\* ) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Heimarbeiter. - 3) Einschl. Investitionssteuer. -

## Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1974\*)

Brutto-Zugänge an Sachanlagen (Investitionen) 3)					Investitionen je Beschäftigten	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Nr. der Systematik <sup>1)</sup>
Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen 4)	insgesamt	darunter gebraucht erworbene Gebäude 5)			
1 000 DM					DM	1 000 DM	
175	-	839	1 064	-	1 466	26	25 20 0,22
551	-	2 228	2 779	-	1 792	114	25 25
4 818	21	5 225	10 064	161	1 483	343	25 27
83	-	59	142	-	631	15	25 4
4 479	346	13 421	18 246	-	1 726	888	25 6
421	76	3 850	4 347	-	2 426	199	25 60
40	-	136	176	-	1 135	3	25 61
31	-	135	166	-	553	9	25 64
1 308	11	1 834	3 153	-	1 196	192	25 8
283	1	447	731	-	660	118	25 80
625	10	873	1 508	-	1 269	57	25 89
54 971	3 318	69 889	128 178	2 683	3 271	31 389	26 27 91 3
380	-	191	571	-	3 684	-	26 0
51 663	3 251	57 301	112 215	2 683	3 320	27 817	26 1 27 91 3
16 704	2 296	29 508	48 508	351	2 884	7 879	26 10 1
15 199	783	20 982	36 964	2 332	2 865	19 696	26 10 3,19
13 276	2	2 066	15 344	-	10 875	100	27 91 3
8	-	298	306	-	1 404	11	26 12
3 270	124	3 315	6 709	-	7 530	107	26 14
3 206	46	1 132	4 384	-	2 823	24	26 16-18
317	50	2 147	2 514	-	1 272	1 201	26 4,5
121	50	2 021	2 192	-	1 199	1 201	26 56
2 611	17	10 250	12 878	-	3 953	2 371	26 8

4) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.- 5) Einschl. zugehöriger Grundstücke.

# 1 Unternehmen, Tätige Personen, Investitionen und

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Unternehmen		Tätige Personen 2)
		insgesamt	darunter mit Investi- tionen	insgesamt
			Anzahl	
27 (ohne 27 91 3)	Leder-, Textil- und Bekleidungsgerbe (ohne Möbel- polsterei)	354	227	14 669
27 0,1	Ledererzeugung und -verarbeitung (ohne H.v. Schuhen)	39	25	1 311
27 2	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	24	17	1 622
	davon:			
27 21	Serienfertigung von Schuhen aus Leder und Textilien (ohne Maßschuhmacherei)	4	2	189
27 25	H.v. Maßschuhen und Reparatur von Schuhen	20	15	1 433
27 5	Textilgewerbe	63	42	2 419
	darunter:			
27 56	Wirkerei und Strickerei	40	26	1 707
27 6	Bekleidungsgerbe	209	129	7 823
	davon:			
27 60-64 68-69	Bekleidungsgerbe (ohne Verarbeitung von Fellen und Pelzen)	132	76	5 307
27 66	Verarbeitung von Fellen und Pelzen	77	53	2 516
27 9 (ohne 27 91 3)	Polsterei und Dekorateurgerbe (ohne Möbel- polsterei)	19	14	514
28/29 (ohne 29 7)	Nahrungs- und Gemüsmittelgerbe (ohne Tabakver- arbeitung)	1 034	939	42 179
28 1	Mahl- und Schälmaschinen (ohne Ölmühlen)	18	16	480
28 4	H.v. Backwaren	496	442	19 297
29 1	Schlachtereier und Fleischverarbeitung	420	384	19 116
29 3	Brauerei und Mälzerei	96	93	3 056
28/29 Rest	Sonstiges Nahrungs- und Gemüsmittelgerbe	4	4	230

\* ) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).- 2) Ohne Heimarbeiter.- 3) Einschl. Investitionssteuer.-

## Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen 1974\*)

Brutto-Zugänge an Sachanlagen (Investitionen) 3)					Investitionen je Beschäftigten	Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	Nr. der Systematik <sup>1)</sup>
Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen 4)	insgesamt	darunter gebraucht erworbene Gebäude 5)			
1 000 DM					DM	1 000 DM	
3 469	667	7 237	11 373	147	831	499	27 (ohne 27 91 3)
585	13	510	1 108	-	845	23	27 0,1
684	9	1 112	1 805	-	1 113	78	27 2
114	-	41	155	-	820	12	27 21
570	9	1 071	1 650	-	1 151	66	27 25
36	12	1 183	1 231	-	509	161	27 5
-	12	776	788	-	462	138	27 56
1 258	633	4 052	5 943	37	760	227	27 6
706	31	2 772	3 509	37	661	103	27 60-64 68-69
552	602	1 280	2 434	-	967	124	27 66
906	-	380	1 286	110	2 502	10	27 9 (ohne 27 91 3)
33 253	3 371	88 319	124 943	7 112	2 962	19 734	28/29 (ohne 29 7)
573	14	2 676	3 263	-	6 798	107	28 1
9 400	522	26 855	36 777	80	1 906	7 461	28 4
14 337	2 493	37 290	54 120	5 825	2 831	10 818	29 1
8 114	332	18 662	27 108	1 207	8 870	1 235	29 3
829	10	2 836	3 675	-	15 978	113	28/29 Rest

4) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.- 5) Einschl. zugehöriger Grundstücke.

## 2 Investitionen 1971 bis 1974 nach Ländern\*)

1000 DM

L a n d	Brutto-Zugänge an Sachanlagen <sup>1)</sup>			
	1971	1972	1973	1974
BUNDESGBIET	1 098 831	1 137 962	1 119 976	747 873
Schleswig-Holstein	31 690	28 828	28 146	19 330
Hamburg	27 164	26 186	24 612	13 951
Niedersachsen	86 281	93 103	95 883	60 430
Bremen	16 728	14 921	13 289	5 994
Nordrhein-Westfalen	328 068	324 839	325 714	216 165
Hessen	81 869	78 734	69 482	48 337
Rheinland-Pfalz	31 859	35 668	33 148	26 492
Baden-Württemberg	149 862	170 714	154 912	107 925
Bayern	298 800	321 982	337 259	214 164
Saarland	21 658	22 854	17 558	12 526
Berlin (West)	24 852	20 133	19 973	22 559

\*) Ohne Ausbau- und Bauhilfsgewerbe; Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.  
 1) Einschl. Investitionssteuer.